

WEISKORN Michael

From: Markus Holzer-Rappoldt [REDACTED]
Sent: 14 December 2015 09:10
To: EO-TriloguesConsultation
Subject: [EOWEB] Konsultation zu Trilogen

Absender

Absender Markus Holzer-Rappoldt [REDACTED]
Datum Monday, December 14, 2015 9:09:31 AM CET

Ihre Daten

Teil 1 - Kontakt-Informationen

Vorname	Markus
Nachname	Holzer-Rappoldt
Ihr Geschlecht	Männlich
E-Mail-Adresse	[REDACTED]

Sprache, in der Sie gerne eine Antwort erhalten würden de - Deutsch

Teil 2 - Daten

Thema Konsultation zu Trilogen

1) Nein, die Transparenz vieler Verhandlungen auf EU-Ebene ist äußerst fragwürdig. Es macht mehr den Eindruck, als wären "unsere Vertreter" auf einer einsamen Insel, wo man hinterm Sichtschutz tun und lassen kann was man will. Z.B. TTIP Verhandlungen im Sinne von Konzerninteressen, Sanktionen gegen Russland im Interesse der USA (welche nur den Handelsbeziehungen schaden) massive Propaganda für Wachstum und keinerlei Interesse oder Stellungnahme bei Fragen nach alternativen Wirtschaftssystemen (z.B. Gemeinwohlökonomie, etc.) Ich, für meinen Teil, fühle mich und das Volk Europas komplett ausgeschlossen aus elitär anmutenden Entscheidungen, ja sogar belächelt, wenn man sich mit begründeten Fragen an z.B. die EU-Kommission Vertretung Österreich wendet. Die Gesetzgebung durch Trilogen ist nur ein Teil des Gesamteindrucks.

Inhalt 2) Direkt-demokratische Abstimmung. Wenn ich meine Bankgeschäfte über Internet abwickeln kann, dann ist das ja wohl auch möglich. Durchsetzung der Auskunftspflicht für EU-Behörden - und zwar nicht standardisierte Auskünfte, sondern eine eingehende, verbindliche Antwort auf die gestellte Anfrage.

3) Man kann Systeme komplizierter, oder einfacher gestalten - ich bin für die einfachste Variante: ausnahmslos alle Verhandlungen müssen mitverfolgt werden können. Die EU sollte im Interesse des Volkes agieren und ich will wissen, wer der Akteure wie denkt, um im besonderen Fall über den Weg einer direkten demokratischen Abstimmung Meinungsträger wählen, oder abwählen zu können. Absolute Transparenz ist für mich Voraussetzung für Vertrauen.

4) Antwort B und infolge Direktübertragung der Verhandlung.

5) Natürlich, davon gehe ich aus. Wäre ich gewinnorientierter Wirtschaftsstrategie, würde ich genau das tun. Eine Echtzeit-Veröffentlichung der Verhandlungen würde meiner Meinung nach solche, seitens der Lobbies strategischer und kriminelle, seitens der Verhandler korrupter und diskriminierte, Handlungen und

Entscheidungen öffentlich machen.

Das eigentliche Problem ist der Wachstumszwang, welcher Lobbies überhaupt erst abverlangt, erpresserisch zu agieren. Eine Umorientierung der Wirtschaft und der angestrebten Werte würde das ändern.

6) Diese Frage kann ich wieder nur damit beantworten: absolute Transparenz sollte das Ziel sein.

7) Ein erster Schritt wäre eine zwingende und detaillierte Auskunftspflicht der Institutionen unter Einbeziehung moderner Medien (Internet, Facebook, etc.)

8) Eventuell, der Übersichtlichkeit und des administrativen Aufwands wegen.

9) Transparenz und Vertrauen gehen einher und sind untrennbar. Das wissen vermutlich alle Menschen mit Hauptschulabschluss. Ich finde das eigentlich enttäuschend bis lächerlich, dass man darüber diskutieren muss, ob nun Transparenz oder Intransparenz sinnbringend sei.